

Neubau Wohnhochhaus im belgischen Oostende

Wellig wie Meer und Dünen

Im belgischen Seebad Oostende ist vor kurzem die Wohnanlage „One Baelskaai“ fertiggestellt worden. Mit seinen wellenartig vorkragenden Balkonen und den geschosshohen Verglasungen schafft der dynamisch geschwungene Neubau von Binst Architects einen optischen Blickfang im neuen Quartier „Oosteroever“. Und für die Bewohner weite Ausblicke.

Anforderung:

Hochwertiger Wohnkomplex an Hafensperrmauer. Nachverdichtung mit bestmöglicher Einbindung in die Umgebung

Lösung:

Geschwungene Glasfassade mit bis zu 4 m tiefen Glasbalkonen, akzentuiert durch bronzefarbene Elemente



Bilder: Binst Architects

Projekt: Wohnhochhaus „One Baelskaai“

Standort: Oostende, Hendrik Baelskaai 1, BE

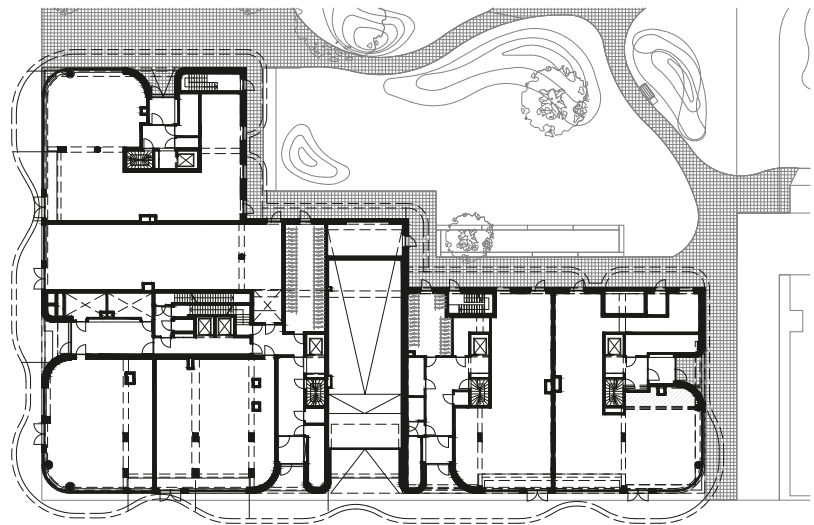
Bauherr und Projektentwickler:
Versluys Groep, Oostende (BE)

Planung: BINST ARCHITECTS, Antwerpen (BE)

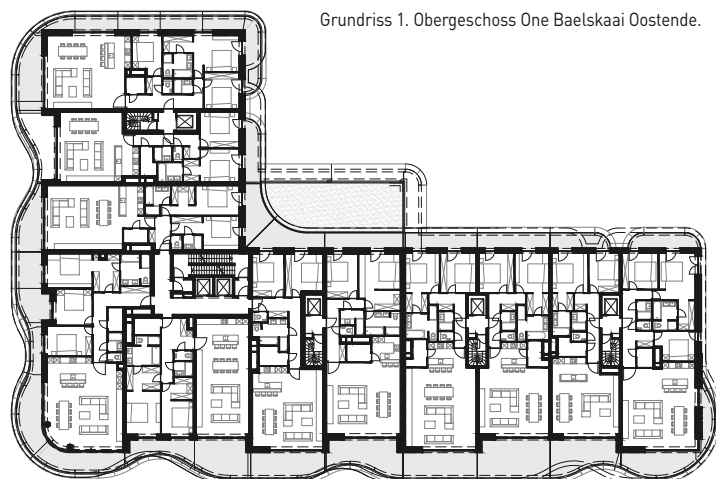
Projektarchitekt: Ward Lagrain
Team: Sebastien Delagrangre, Stephane Van Eester, Joke Verstraete
www.binstarchitects.be

Bruttogeschossfläche: 23 900 m²

Bauzeit: 2016 – 2021



Grundriss Erdgeschoss One Baelskaai Oostende.



Grundriss 1. Obergeschoss One Baelskaai Oostende.

Zeichnungen: Binst Architects

Oostende zählt zu den bekanntesten Seebädern an der Nordseeküste und beherbergt auch nach der Eröffnung des Ärmelkanaltunnels im Sommer 1993 einen der wichtigsten Fährhäfen für den Schiffsverkehr zwischen England und dem europäischen Festland. In einem weitgehend brach liegenden und bislang kaum an die Stadt angebotenen nordöstlichen Abschnitt des historischen Hafensareals wird gegenwärtig das Quartier „Oosteroever“ neu entwickelt.

Rund um ein altes Hafenbecken und angrenzend an ein bestehendes Wohngebiet entsteht auf einer Fläche von zwölf Hektar eine dichte Hochhausbebauung mit rund 1 200 Wohnungen, Büroflächen sowie Gastronomie und klei-

nen Läden. Der Standort profitiert nicht nur durch seine attraktive Lage am Strand, zusätzlich werden auch ein kleiner Yachthafen neu geschaffen und die angrenzende Dünenlandschaft renaturiert und durch einen kleinen Park ergänzt.

Wohnen mit Aussicht

Mittlerweile ist ein großer Teil der Bebauung fertiggestellt, darunter auch der Wohnkomplex Baelskaai 12 sowie der erste von zwei geplanten Ensor Towers. Unmittelbar angrenzend und in direkter Nähe zu einer kleinen Zugbrücke und einem alten Leuchtturm hat das Antwerpener Büro Binst Architects zuletzt die 41 m hohe Wohnanlage „One Baelskaai“ realisiert.

Der prominent an der Nordspitze der neu bebauten Hafenpromenade Hendrik Baelskaai und am Schnittpunkt zwischen den beiden Hafenbecken Visserrijdok und Vuurtorendok errichtete Komplex wird insbesondere durch seine dynamische Formgebung geprägt. Markanter Blickfang sind dabei die wellenartig ausragenden Freisitze, die Raum für bis zu 4 m tiefe Balkone bieten: „Durch die optimale Ausrichtung der Balkone können die Bewohner dabei einen herrlichen Panoramablick auf den Hafen, die Stadt, die Küste und das Meer genießen“, so Luc Binst, CEO Binst Architects.

Hinter der markant gestalteten und geschosshoch verglasten Außenhülle stehen auf zwölf Ebenen mit einer Bruttogeschossfläche von rund 23 900 m²



Bis zu 4 m tiefe Balkone werden von gebogenen Glasfronten transparent abgeschlossen.



Die **Brüstungen der Balkone** wurden über eine Länge von rund 1800 m als **gebogene Glasfronten** in drei verschiedenen Biegeradien und mit schmalen Handlauf aus bronzefarbenem Aluminium umgesetzt.

Architekt Luc Binst: „Die asymmetrisch-gebogene Linienführung der organisch vorkragenden Balkone greift dabei ganz direkt die Dynamik der hügeligen Dünen und der Wellen der Nordsee auf.“

insgesamt 78 Apartments mit Wohnflächen zwischen 108 und 300 m² zur Verfügung. Ein Teil der Einheiten wurde dabei als doppelgeschossige Maisonette-Wohnungen mit einer geschwungenen Eckverglasung umgesetzt. Komplettiert wird das Raumprogramm des Neubaus durch sechs Ladeneinheiten im Erdgeschoss sowie durch eine Tiefgarage mit 90 PKW-Stellflächen.

Vom Standort angeregte organische Formgebung

Bei der Formgebung des Neubaus haben sich die Architekten ganz bewusst von dem maritimen Umfeld am Standort inspirieren lassen: „Die asymmetrisch-gebogene Linienführung der organisch vorkragenden Balkone greift dabei ganz direkt die Dynamik der hügeligen Dünen und der Wellen der Nordsee auf“, beschreibt Luc Binst den grundlegenden Entwurfsgedanken seines Büros.

Um dabei eine optimale Belichtung der einzelnen Einheiten sicherzustellen, um einen harmonischen Übergang zu Nachbarbebauung zu erreichen und um gleichzeitig die vorhandenen Sichtachsen vor Ort offen zu halten, wurde die Gebäudemasse oberhalb eines weit ausholenden fünfgeschossigen Sockels geschickt auf zwei Volumen verteilt: In Richtung Südosten, wo der Neubau an ein sechsgeschossigen Nachbargebäu-

de angrenzt, wurden lediglich zwei weitere Ebenen aufgesetzt, in gegenüberliegender Richtung steigt der Neubau demgegenüber in zwei Schritten bis auf zwölf Geschosse hinauf.

Zusammenspiel von Glas und bronzefarbenem Aluminium

Zusätzliche Qualität erhält die Architektur durch die harmonisch ausgeführten Details und die ausgewählte Materialwahl. Ein besonderes Element sind dabei die elegant profilierten Glasfassaden mit ihren 3,6 m hohen, bis zu 3,20 m breiten Elementen aus Mehrscheibenisoliertglas, ‚SGG Planitherm One‘ von Saint Gobain.

„Für die geschwungenen Gebäudeecken haben wir zusätzlich 2,55 m breite Elemente aus gebogenem Verbund-sicherheitsglas verwendet“, erklärt Projektarchitekt Ward Lagrain. Die gebogenen VSG-Elemente stammen von der zu Sencoglas gehörende Finiglas Veredelungs GmbH.

Betont wird die geschwungene Formgebung durch die weit auskragenden Terrassen mit ihren bis zu 4 m tiefen Außenflächen: „Die Brüstungen der Balkone wurden dabei über eine Länge von rund 1800 m als gebogene Glasfronten in drei verschiedenen Biegeradien und mit einem schmalen Handlauf aus bronzefarbenem Aluminium ausgeführt“, so Ward Lagrain weiter.



Bronzefarbene Aluminiumverkleidung und Glas nehmen die Farben von Sand, Himmel und Meer auf.

Zur Akzentuierung der Außenkanten der Geschosdecken wurden ebenfalls bronzefarbenen Elemente aus Aluminium verarbeitet. Und auch für die vertikal profilierte Fassadenverkleidung wählten die Planer Elemente aus bronzefarben gefärbtem Aluminium, um so eine homogene Materialität und Farbigkeit zu erreichen (Fassadenpaneele ‚Linarte‘ von Renson).

Für die Böden der Balkone kamen anschließend witterungsbeständige Dielen aus Padouk-Holz zum Einsatz. Komplettiert wird das Projekt durch eine hochwertige Innenausstattung der Einheiten mit edlem Verbundparkett, mit Luxus-Sanitäreinrichtungen sowie mit Designküchen. Im Zusammenspiel ist den Architekten ein hochwertig gestalteter Neubau mit fantastischen Ausblicken gelungen, der sich trotz seiner Größe sensibel in den umgebenden Kontext einfügt.

Robert Uhde

i www.bbainfo.de/saint-gobain-glass

- Glasfassade mit Isolierglas

i www.bbainfo.de/finiglas

- Balkon-Glasbrüstungen mit gebogenen VSG-Elementen

i www.bbainfo.de/renson

- Fassaden-Aluminiumprofil

Lesen Sie hier weiter

- Gebogenes Ganzglas-Geländersystem auf [bba-online](http://bba-online.de/balkone/balkonverglasung)
www.bba-online.de/balkone/balkonverglasung
- Glasfassade | Balkonverglasungen im bba-Dossier
www.bba-online.de/bba-dossiers